

Darum war der gestrenge, aufrührerische, fanatische, spätere Beethovendirigent Hans von Bülow, als er noch Musikkritiken schrieb, gemütlos genug, Henriette Sontag mit der Lauge seinen Spottes zu begießen. Die Arme hatte als Gräfin Rossi bereits der Bühne entsagt, mußte aber als Vierzigjährige das Theaterpiel wieder aufnehmen, geriet noch in ein Abenteuer und starb in Mexiko. Alles, was der Spott gegen sie unternahm, was die Gestrengen an Bosheit gegen sie verspritzten, blieb unwirksam gegen die Vergötterung, die ihr von der Welt zuteil wurde. Ihr Name ist Legende geworden.

Wir wollen uns eben auch daran erinnern, daß sie schließlich ein sehr musikalischer Mensch war, und daß es eine Zeit gab, wo man die Oper vom Spielerischen nicht trennen konnte; wo die Koleratur als ein



Paganini



Adelina Patti

Teil der Kunst gelten durfte; in noch höherem Grade als heute. Weil die Sontag eben auch Musik machte, erreichte sie selbst bei sehr Musikalischen solche Wirkungen.

Und so war es auch mit Jenny Lind, der schwedischen Nachtigall. Sie hatte sich eines Tages, als sie schon berühmt war, bei der Catalani als der berühmtesten Sängerin ihrer Zeit melden lassen. Ihre Laufbahn führte sie hoch hinauf. Aber sie hörte nicht auf, bescheiden, fromm, demütig und herzens-einfältig zu sein. Es war die Zeit, wo